



**Anna-Katharina
Langerenken**

Foto: privat

Mail aus Köln

Das dritte Semester im Homeoffice geht zu Ende. Die Universität strebt im kommenden Semester wieder die Präsenzlehre an. Nun bleibt für mich die persönliche Abwägung, welche Aspekte aus der digitalen Lehre möglicherweise sinnvoll in der Zukunft beibehalten und verbessert werden können.

Für mich war die Umstellung auf die digitale Lehre zunächst gewöhnungsbedürftig, jedoch überwiegen für mich letztlich die zahlreichen positiven Aspekte. Die zeitliche und vor allem örtliche Flexibilität hat mir in den letzten eineinhalb Jahren viele Türen geöffnet. So konnten Kurse oder ganze Semester vorgezogen werden, da ich nicht mehr physisch an den Hörsaal gebunden war und somit meine Leistungskraft voll ausschöpfen konnte.

Außerdem gab mir das digitale Lernen die Möglichkeit, vor Eintritt in das ärztliche Berufsleben bei meiner Familie sein zu können.

Zusätzliche Famulaturen innerhalb der Vorlesungszeiten waren eine grandiose Möglichkeit, noch mehr Fachbereiche kennenzulernen, als es in den Semesterferien möglich ist, und trotzdem in den Abendstunden und am Wochenende den regulären Lernstoff nachzuarbeiten, während ich mich in gemütlicher Umgebung in den heimischen Gefilden unter dem Kirschbaum befand.

Sicherlich gibt es noch Verbesserungsmöglichkeiten bei der Ausarbeitung der technischen Umsetzung. Jedoch haben unsere Professoren diese Hürde sehr gut gemeistert und verbessern sich stetig.

Daher kann ich mich nur positiv für eine Einbindung von Online-Veranstaltungen in das Lehrkonzept des Medizinstudiums aussprechen und wünsche mir für alle kommenden Generationen eine Kombination aus Präsenz- und Online-Lehre.

Wie erlebt Ihr das Studium der Humanmedizin? Schreibt mir an medizinstudium@aekno.de.

Bonn

Teilnehmerinnen und Teilnehmer für Post-Covid-19-Studie gesucht

Das Universitätsklinikum Bonn untersucht derzeit Effekte, die zu Langzeitfolgen einer Covid-19-Erkrankung, speziell für die Lunge und das Nervensystem, führen können. Neben



Foto: freshidea/stock.adobe.com

Luftnot und Müdigkeit können Schädigungen des Nervensystems Folgen einer Infektion mit SARS-CoV-2 sein, die sich zum Beispiel als Aufmerksamkeitsprobleme, Gedächtnis- oder Wortfindungsstörungen zeigen. „Es ist noch nicht gut verstanden, wie eine Infektion mit dem SARS-CoV-2-Virus Folgeerkrankungen der Lunge und des zentralen Nervensystems auslösen kann. Wir untersuchen Langzeiteffekte des Virus aus vielen Blickwinkeln, um hier möglichst viel Klarheit zu gewinnen“, sagte Studienleiter Professor Dr. Michael Heneka,

Direktor der Klinik für Neurodegenerative Erkrankungen und Gerontopsychiatrie am Universitätsklinikum Bonn. Ziel sei eine bessere Versorgung von Post-Covid-Patientinnen und -Patienten.

Im Rahmen der vom Bundesministerium für Bildung und Forschung mit 500.000 Euro geförderten Studie „COVIMMUNI-Clin“ werden bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern kognitive Leistungen wie Gedächtnis und Aufmerksamkeit, die Lungenfunktion sowie die Hirnstruktur mittels Magnetresonanztomographie und an den Untersuchungstagen entnommenen Blutproben umfassend untersucht. Auch Aufmerksamkeits- und Gedächtnistests sind vorgesehen. An der Studie können sich Post-Covid-Patientinnen und -Patienten sowie für die Kontrollgruppe auch Nicht-Betroffene im Alter zwischen 25 und 75 Jahren beteiligen. Kontakt: neuro-covid19@ukbonn.de

Weitere Informationen: www.ukbonn.org/neurodegeneration/klinik/klinische-studien *bre*

Online-Fortbildung

ABC des Impfstoffmanagements

Unter dem Titel „Keep-Cool“ bietet das Institut für Hausarztmedizin der Universität Bonn seit wenigen Wochen eine Online-Fortbildung zur Impfstofflagerung in Arztpraxen an. Die Fortbildung soll die Qualität der Impfstofflagerung und das Impfstoffmanagement in Arztpraxen verbessern helfen. Das Angebot richtet sich gleichermaßen an Ärztinnen und Ärzte sowie Medizinische Fachangestellte. Die Fortbildungsinhalte sind evidenzbasiert und fußen auf internationalen Empfehlungen und Leitlinien, wie das Bonner Institut mitteilte. Im Vorfeld der Entwicklung dieser Fortbildung hatte das Institut Impfkühlschränke in Hausarztpraxen unter die Lupe genommen und festgestellt, dass zwei Drittel der Geräte Temperaturprobleme aufwiesen. Das Seminar ist in fünf Lernmodule unterteilt und behandelt die Themen Temperatur, Kühlschrank, Lagerung, Zuständigkeiten und Monitoring. Jedes Modul beinhaltet Basiswissen, Tipps für die Praxis sowie weiterführende Experteninformationen. Daneben stellt das Bonner Institut für Allgemeinmedizin im Downloadbereich des Online-Lernprogramms das Handbuch „KeepCool“, Checklisten sowie Vordrucke für die Praxis zur Verfügung. Die Fortbildung ist kostenfrei, dauert zwischen 30 und 45 Minuten und ist mit einem Fortbildungspunkt anerkannt. Der Zugang erfolgt über www.keepcool.de. *bre*